

Pressemitteilung



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

16.11.2007

Herausgeber:
Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB (**DPoIG**)
Landesverband Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle
Calvinstr. 5 A
10557 Berlin
Tel.: 393 30 73 / 74
Fax: 392 50 92
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
Internet: www.dpolg-berlin.de
V.i.S.d.P.: Eduard Riese, Landesredakteur

Viele Ausfälle bei Berliner Polizeicomputern

DPoIG Berlin fordert: Die derzeitigen Betriebssysteme entsprechen nicht den Anforderungen. Umstellung auf andere Systeme nötig.

Die Computer der Berliner Polizeibehörde entsprechen nicht den Anforderungen. Viel zu oft hängen sich die Systeme auf.

Anzeigenaufnahmen mit dem System „Poliks“ dauern so zwischen 30 und 90 Minuten. Helmut Sarwas, Vize-Landeschef der DPoIG (Deutsche Polizeigewerkschaft) Berlin: *„Wenn ein Bürger eine Anzeige aufgeben will, sitzt er oft mehr als 30 Minuten zusammen mit dem Polizeibeamten vor dem Rechner. Das ist sehr peinlich.“*

Insgesamt 50 Stunden soll die Berliner Polizei in diesem Jahr bereits nicht erreichbar gewesen sein. Diese Zahl bezieht sich auf das Fernschreibesystem EPost 810. In anderen Bundesländern liegen diese Ausfallzeiten 2007 bei etwa zwei Stunden. *„Das ist unfassbar. Die Behörde sollte langsam darüber nachdenken, auf ein anderes Betriebssystem umzustellen“*, sagt Helmut Sarwas.

Die DPoIG fordert deshalb, dass sich die Polizeibehörde vom Betriebssystem Microsoft trennt. Dadurch können Millionen eingespart werden. Aber wahrscheinlich hat die Polizeibehörde mit Microsoft Verträge, die keiner kennen soll. Der Vize-Landeschef: *„Es gibt unzählige offene Betriebssysteme auf dem Markt, auch viele, die von der EU zertifiziert wurden.“* Die Berliner Polizei muss ohne Komplikationen arbeiten können und dies funktioniert derzeit nicht.

Anstatt das Weihnachtsgeld zu kürzen, sollte der Finanzsenator darauf drängen, dass die Polizeibehörde offene Betriebssysteme nutzt. *„Die dadurch eingesparten Beträge könnten somit den Beschäftigten zu Gute kommen, die dann ein schönes Weihnachtsfest 2007 hätten“*, so Helmut Sarwas.